BERICHT

über die

städtische höhere Töchterschule

zu der

Donnerstag den 28. und Freitag den 29. Juni stattfindenden

Prüfung

der

Zöglinge dieser Anstalt

herausgegeben

von

dem Director

Adolph Witt.

Elbing, 1377.
Druck von Neumann-Hartmann, Th. Mohr.

I. Schulchronik.

Während des verflossenen Schuljahres, welches am 31. Juli v. J. begann, hatte der Unterricht seinen regelmässigen Fortgang, nur dass der zum Nachfolger des Herrn Förtsch gewählte zweite Oberlehrer, Herr Landmann, erst zu Michaelis sein Amt antreten konnte und deshalb bis dahin von den übrigen Lehrern vertreten werden musste. Dagegen trat Herr Schulamtscandidat Hilberger, der, wie im vorigen Programm berichtet worden, zur Verwaltung der neugegründeten dritten Oberlehrerstelle berufen war, mit dem Beginn des Schuljahres ein, und es konnte nun die so dringend nothwendige Theilung der vierten Klasse in zwei Parallelklassen stattfinden.

Am 1. October trat Herr Theodor Landmann in das Collegium ein. Derselbe ist den 19. Januar 1836 zu Miswalde, Kr. Mohrungen, geboren, besuchte die Realschule auf der Burg zu Königsberg und widmete sich nach seinem Abgang von derselben zuerst der Landwirthschaft, dann dem kaufmännischen Beruf, bereitete sich jedoch später privatim für das academische Studium vor und bezog, nachdem er im Jahre 1863 bei dem Altstädtischen Gymnasium zu Königsberg das Zeugniss der Reife erworben, die Universität daselbst, um Philologie zu studiren. Im Jahre 1867 bestand er das Examen pro facultate docendi vor der Königl. wissenschaftlichen Prüfungscommission und begann seine Lehrthätigkeit in demselben Jahre an der Realschule auf der Burg in Königsberg, setzte sie von Ostern 1872 ab an der höheren Bürgerschule in Jenkau bei Danzig, von Michaelis 1875 ab an der höheren Töchterschule zu Thorn fort und wurde, nachdem er zum zweiten Oberlehrer an der hiesigen höheren Töchterschule vom Magistrat gewählt und die Wahl von der Königl. Regierung zu Danzig bestätigt worden, am 1. October v. J. durch den Unterzeichneten in sein Amt eingeführt.

Eine weitere Veränderung im Lehrercollegium wurde dadurch herbeigeführt, dass Frau Doblum in Folge ihrer Wiederverheirathung am 1. September v. J. ausschied, nachdem sie drei Jahre lang den Handarbeitsunterricht in den beiden Abtheilungen der fünften Klasse mit grosser Pflichttreue und erfreulichem Erfolge ertheilt hatte. Zu ihrer Nachfolgerin wurde Fräulein Mathilde Nüstedt vom Magistrat berufen.

Wenn hiernach das Lehrercollegium während des grössten Theils des Schuljahres vollzählig gewesen ist und die Störungen des Unterrichts somit beseitigt waren, welche im vorhergehenden mancherlei Nachtheile gebracht hatten, so hatte derselbe doch mit einer anderen Schwierigkeit zu kämpfen, welche ihm die Ueberfüllung der oberen Klassen bereitete. Wie in der weiter unten folgenden statistischen Uebersicht angegeben ist, sassen zu Anfang des Schuljahres in III 55, in II 59, in I 56 Schülerinnen. Im nächsten Jahre wird in Folge der Versetzung aus den beiden Parallelklassen IV A und B die Zahl der Schülerinnen in der III Klasse auf mehr als 80 steigen, und da eine so grosse Zahl, selbst wenn sie räumlich unterzubringen wäre, in einer höheren Töchterschule nicht zulässig ist, so muss eine Theilung dieser Klasse stattfinden, die sich auch ohne nennenswerthe Kosten bewerkstelligen lässt, wenn die beiden Parallelklassen VI A und B, welche augenblicklich nicht stark besetzt sind und es vielleicht im nächsten Schuljahre auch nicht sein würden, wieder zusammengezogen werden. Dagegen wird die Frequenz in I und II auf 60 und über 60 steigen, und das ist in jeder Beziehung von grossem Nachtheil für den Unterricht, namentlich in der I Klasse, wo der Kursus zweijährig ist und deshalb Mädchen von oft sehr verschiedenem Alter zusammen sind. Dass die Frequenz der ersten Klasse so gestiegen ist, hat seinen Grund darin, dass die Frequenz der Schule überhaupt während der letzten Jahre erheblich zugenommen hat und dass der grössere Theil der Mädchen, welche die erste Klasse erreichen, erfreulicherweise den zweijährigen Cursus derselben ganz durchmacht. Wir zweifeln nicht, dass, wenn die Übelstände, die aus der Überfüllung der obersten Klassen zum Theil schon hervorgegangen, für die Zukunft aber in noch höherem Grade zu befürchten sind, die Theilung der einen oder der anderen Klasse und in Folge dessen die Vermehrung der Lehrkräfte nothwendig machen, die städtischen Behörden, welche für die Schulen stets das wärmste Interesse gezeigt haben, die dazu erforderlichen Mittel bewilligen werden, um so mehr, als es in dem neuen Gebäude an Räumlichkeiten nicht fehlt und die finanziellen Verhältnisse der Schule ungewöhnlich günstige sind.

Der Gesundheitszustand der Lehrer und Lehrerinnen war sonst ein befriedigender, nur wurde Herr Döring durch eine ernstliche Krankheit 14 Tage von seinem Amte fern gehalten; ausserdem fehlten wegen Krankheit Herr Augustin 5 Tage, Herr Hilberger 5 Tage, Fräulein Plaumann 4 Tage, Herr Liedtke 4 Tage, der Letztere auch 8 Tage, um sich der Wiederholungsprüfung zu unterziehen.

Ebenso kamen unter den Schülerinnen sehr wenige bedenkliche Erkrankungen vor, wie überhaupt die Schulversäumnisse in sehr merklichem Grade abgenommen haben, seitdem das neue Schulhaus bezogen ist; es kann in Betreff desselben auch jetzt nur wiederholt werden, was schon im vorigen Programm, nach Ablauf des ersten Jahres, gesagt worden ist, dass seine Einrichtung sich in jeder Hinsicht als der Gesundheit der Schülerinnen förderlich erwiesen hat. Auch die Centralheizung, die im ersten Jahre noch an manchen Mängeln litt, hat schon im zweiten Winter in Bezug auf Grad und Gleichmässigkeit der Erwärmung, sowie auf Kohlenverbrauch, befriedigende Resultate gehabt.

Von Schulfestlichkeiten sind diesmal zwei zu verzeichnen, die des Tages von Sedan am 2. September, bei welcher Herr Augustin die Festrede hielt, und die am Geburtstage Sr. Majestät

des Kaisers und Königs Wilhelm, bei welcher Herr Oberlehrer Landmann ein Characterbild unseres verehrten Monarchen gab.

Am 21. Januar veranstaltete Herr Döring zum Besten der Nogat-Überschwemmten in der Aula der Schule mit den Schülerinnen eine Matinée, bei welcher auch frühere Schülerinnen der Anstalt freundlichst mitwirkten. Das Programm bestand aus mehreren Chören von Mendelssohn, Abt, Bargiel, einem Andante religioso für Violoncell und Orgel von Goltermann, mehreren Kinderliedern mit Violin- und Klavierbegleitung von Carl Reinecke, und Chören von Gumbert, Grell und Raff. Die Matinée war recht zahlreich besucht und ergab einen Reinertrag von 171 M., der an das Hilfscomité abgeführt wurde. Allen, die dabei mitgewirkt haben, sei auch an dieser Stelle der herzlichste Dank ausgesprochen.

Gegen Weihnachten wurden wie in den vorhergehenden Jahren von den Schülerinnen der oberen Klassen eine Menge von zum Theil selbstverfertigten Bekleidungs- und anderen Gegenständen zur Bescheerung für arme Kinder, diesmal für ca. 100 der ärmsten Mädchen aus sämmtlichen hiesigen Volksschulen, geliefert und nebst anderen Geschenken am Tage vor dem heiligen Abend bei der im Locale der höheren Töchterschule veranstalteten Weihnachtsfeier durch Schülerinnen der ersten Klasse vertheilt.

Auch bei dem Bazar, welcher am 19. December v. J. zum Besten des Hilfsfonds der unter dem Protektorate der Frau Kronprinzessin stehenden Allgemeinen deutschen Pensionsanstalt für Lehrerinnen und Erzieherinnen in unserer Stadt von einem aus Damen und Herren zusammengesetzten Comité veranstaltet wurde, betheiligten sich die Schülerinnen der oberen Klassen in erfreulicher Weise durch Anfertigung und Einlieferung von vielen hübschen und nützlichen Arbeiten Der Bazar lieferte einen Reinertrag von 2060 M., ein Erfolg, der in Anbetrac t der ungünstigen Zeitverhältnisse ein sehr anerkennenswerther Beweis von dem Interesse ist, welches das Publikum unserer Stadt und der Umgegend dem Unternehmen zuwandte. Da auch in andern Städten das Resultat ein über Erwarten günstiges gewesen ist, so hat bereits in diesem Jahre eine bedeutende Ermässigung der an sich ziemlich hohen Beiträge zu dem Pensionsfonds für diejenigen Lehrerinnen, welche in schon vorgerücktem Alter der Anstalt beigetreten sind, vom Curatorium der Stiftung bewilligt werden können. Eine ähnliche Ermässigung der Beiträge für alle Mitglieder der Pensionsanstalt, deren Zahl sich nach dem letzten Bericht auf 678 beläuft, ist weiterhin zu erwarten, wenn der Hilfsfonds in gleicher Weise wie bisher anwächst.

Der am 1. 2. und 3. October v. J. zu Köln abgehaltenen 4. Hauptversammlung des deutschen Vereins für das höhere Mädchenschulwesen wohnte der Unterzeichnete als Delegirter des Zweigvereins der Provinz Preussen bei.

Gemeinsame Spaziergänge wurden wie sonst von den Ordinarien mit ihren Klassen nach den schönsten Punkten der Umgegend, mit der ersten Klasse auch eine Spazierfahrt nach Panklau und Kadinen zu Wagen ausgeführt.

An den Turnübungen, welche im vorigen Jahre nach den grossen Ferien bis zum 1. October fortgesetzt wurden und in diesem Jahre am 14. Mai wieder begannen, betheiligen sich gegenwärtig 110 Schülerinnen.

Die Ferien dauerten den gesetzlichen Bestimmungen gemäss im Herbst vom 30. September

bis zum 11. October, zu Weihnachten vom 24. December bis 7. Januar, zu Ostern vom 26. März bis 7. April, zu Pfingsten ausnahmsweise wegen der für das Gymnasium und die Realschule getroffenen Anordnung drei Tage länger als gewöhnlich, nämlich vom 19. bis 26. Mai, und werden jetzt vom 30. Juni bis 28. Juli dauern. Ausserdem fiel der Unterricht am 20. October wegen der Wahlen zum Abgeordnetenhause aus.

II. Lehrplan.

Nach der zu Anfang des verflossenen Schuljahres vorgenommenen Theilung der Klasse IV in zwei Parallelklassen umfasst die Anstalt gegenwärtig 11 Klassen, von denen 8 aufsteigende, 3 Parallelklassen sind. Der Kursus ist in der ersten zweijährig, in allen übrigen einjährig; die Unterrichtsstunden sind auf die Unterrichtsgegenstände folgendermassen vertheilt:

Gegenstände:	I.	II.	III.	IVA.	IVB.	VA.	VB.	VIA.	VIB.	VII.	VIII.	Summa.
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	22
Deutsch	5	5	5	5	5	5	5	6	6	8	8	63
Anschauungsübungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	4	7
Französisch	5	5	5	5	5	5	5	—	—	—	—	35
Englisch	4	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	12
Rechnen	2	2	2	3	3	3	3	3	3	4	5	33
Geschichte	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	18
Geographie	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	18
Naturkunde	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	18
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	14
Schreiben	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	—	14
Singen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	20
Handarbeit	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	3	29
Summa	30	30	30	30	30	30	30	24	24	24	22	

Mit Ausnahme des Turnens sind alle Unterrichtsgegenstände obligatorisch. Auf Grund ärztlicher Atteste waren von den Handarbeitstunden dispensirt: in II 3, in III 5, in IVA 3, in IVB 2, in VA 1, in VB 1, in VIB 1, in VIII 1; zusammen 17 Schülerinnen von 456; vom Zeichnen in I 1, in II 2, in IVB 1, zusammen 4; vom Gesange in I 8, in II 3, in III 3, in IVA 4, in IVB 3, in VIA 1, zusammen 22 Schülerinnen. Die unterste Klasse hat ausser am Mittwoch und Sonnabend noch an zwei Tagen, die übrigen Klassen noch an einem Tag den Nachmittag frei.

III. Statistisches.

1. Das Lehrercollegium besteht gegenwärtig aus dem Director Witt, den Oberlehrern Rahts und Landmann, dem Religionslehrer Superintendent Krüger, dem wissenschaftlichen Hilfslehrer

Sch.-A.-Cand. Hilberger, den ordentlichen Lehrerinnen Fräulein Plaumann, Frau Momber und Fräulein du Bois, den ordentlichen Lehrern Lingenberg, Döring, Boldt, Augustin, Liedtke und den Handarbeitlehrerinnen Frau Nücklaus und Fräulein Nüstedt.

2. Die Zahl der Schülerinnen betrug:

	I.	II.	III.	IVA.	IVB.	VA.	VB.	VIA.	VIB.	VII.	VIII.	Summa.
am Ende des Schuljahres 1875/76	39	47	59	64		45	45	35	34	43	32	443
am Anfang des Schuljahres 1876/77	56	59	55	41	44	41	41	27	29	42	38	473
zu Michaelis 1876 . . .	53	58	57	43	44	42	40	26	26	43	36	468
zu Neujahr 1877 . . .	52	58	55	41	43	42	40	26	25	43	34	459
am Ende des Schuljahres 1876/77	49	53	55	41	41	42	43	27	25	45	35	456

Im Laufe des Schuljahres sind abgegangen 84, neu aufgenommen 97 Schülerinnen. Unter den gegenwärtig die Schule besuchenden 456 Schülerinnen befinden sich 95 auswärtige, 27 katholischer Confession, 37 mosaischer Religion, 28 mennonitische, 16 im Besitz von ganzen Freistellen, 7 von halben, als dritte Schwestern zahlen das halbe Schulgeld 18, als vierte sind ganz frei 5, als Lehrertöchter 5.

Ueber 14 Jahre alt sind 123 Schülerinnen. Von den 30 Schülerinnen der ersten Klasse, welche theils im Laufe des Jahres abgegangen sind, theils am Schlusse desselben abgehen werden, haben 17 den Kursus der ersten Klasse ganz durchgemacht und verlassen die Schule im Durchschnittsalter von 16¼ Jahren; 6 sind 1 Jahr in der ersten Klasse gewesen.

IV. Unterricht.

Achte Klasse.

Klassenlehrein: Fräulein du Bois.

Cursus einjährig. Wöchentlich 22 Stunden.

1. Religion. 2 St. wöchentlich. Ausgewählte biblische Geschichten des A. T. nebst

einigen Geschichten des N. T. wurden erzählt und dabei passende Sprüche und Liederverse durch Vorsagen und Nachsprechen auswendig gelernt, desgl. die zehn Gebote.

2. Anschauungs-, Denk- und Sprechübungen. 4 St. w. Allgemeine Uebungen nach dem Schulmeister des 19. Jahrhunderts, nach Wiedemann und nach Wrage's Entwurf des Anschauungsunterrichts, wie auch nach Wilke's Bildertafeln. Dabei wurden kleine Gedichte, Fabeln etc. auswendig gelernt, kleine Geschichten, Märchen etc. erzählt, besprochen und wiedererzählt.

3. Schreiblesen. 8. St. w. Nach verschiedenen Uebungen im Lautiren lernten die Kinder unter Benutzung von Hästers' Lesemaschine, Wand- und Handfibel die kleinen deutschen Lautzeichen kennen und zu Wörtern zusammenstellen. Gleichzeitig wurden die Schülerinnen angeleitet, die eingeübten Lautzeichen nach gegebenen Formen auf der Tafel in deutscher Schreibschrift zu bilden. Auf gleiche Weise wurden die grossen deutschen Buchstaben geübt, denen später die lateinishen Lautzeichen folgten. Sodann Lesen in Hästers' Handfibel und Schreiben im Hefte. Zur ersten Uebung in der Orthographie wurden Wörter und Sätzchen dictirt.

4. Rechnen. 5 St. w. Die Zahlgrössen von 1—50 allseitig betrachtet und angewandt nach Grube.

5. Handarbeit. 3 St. w. Stricken. Nachdem das Auflegen von Maschen erlernt war, wurden Streifen von verschiedenen Maschenarten gestrickt; darauf begann das Strumpfstricken. Wöchentlich ein- bis zweimal theoretischer Unterricht, verbunden mit Anzeichnung an der Tafel. Verschiedene Maschenarten, Fehler beim Stricken und deren Verbesserung.

Siebente Klasse.

Klassenlehrer: Herr Liedtke.

Cursus einjährig. Wöchentlich 24 Stunden.

1. Religion. 2 St. w. Ausgewählte biblische Geschichten des N. T. wurden erzählt; die Kinder erzählten wieder, lernten Sprüche und einige Liederverse, das Vaterunser, ein Weihnachts- und ein Morgenlied, desgl. einzelne Verse aus einem Oster- und einem Pfingstliede.

2. Anschauungs-, Denk- und Sprechübungen. 3 St. w. 2 St. Vorbereitungen für den Unterricht in der Geographie. Ortskunde; Betrachtuug und geographische Auffassung der Heimath. Stadt Elbing. Elbinger Kreis. 1 St. Vorbereitungen für den Unterricht in der Naturgeschichte durch Besprechung der Hausthiere und anderer in unserer Umgebung häufig vorkommender Thiere aus den beiden Reichen der Wirbel- und Gliederthiere. Im Sommer wurden häufig vorkommende Pflanzen gewählt.

3. Schreiblesen. 8 St. w. Leseübungen (Lesebuch für höhere Töchterschulen von Wirth 1. Theil) mit steter Erläuterung des Inhalts, woran sich allmählich auch die erste Einführung in die Grammatik anschloss. Aus dem Lesebuche wurde abgeschrieben, später wurde auswendig Gelerntes aus dem Gedächtnisse aufgeschrieben, Dictirtes nachgeschrieben.

4. Rechnen. 4 St. w. Allseitiges Anschauen und Anwenden der Zahlen von 50—100 nach Grube mit besonderer Berücksichtigung des Bruchrechnens. Anwendung auf Münze, Maass und Gewicht. Bildung der Zahlenreihe. Die vier Species in unbenannten Zahlen im Zahlenraum von 1—1000.

5. Schönschreiben. 2 St. w. Lateinische und deutsche Schrift nach des Lehrers Vorschrift an der Tafel.

6. Singen. 2 St. w. Choräle und leichte, dem kindlichen Alter angemessene einstimmige Volkslieder wurden nach dem Gehöre gesungen.

7. Handarbeiten. 3 St. w. Stricken. Es wurden Strümpfe von weissem Baumwollengarn gestrickt. Erklärt wurden die Theile des Strumpfes und deren Verhältniss zu einander.

Sechste Klasse.

A. Klassenlehrerin: Frau Momber. B. Klassenlehrer: Herr Augustin.

Cursus einjährig. Wöchentlich 24 Stunden.

1. Religion. 2. St. w. Preuss'. biblische Geschichten des A. T. wurden mit den Kindern gelesen, besprochen und nach häuslicher Wiederholung wiedererzählt. Dabei wurden angemessene Sprüche und Luther's Erklärung der zehn Gebote gelernt, desgl. die für diese Klasse bestimmten 5 Kirchenlieder.

2. Deutsch. 6. St. w. Davon 2 St. Lesen im 2. Theile des Lesebuches von Wirth; Auswendiglernen poetischer Musterstücke. — Orthographische Uebungen 2 St. — Grammatik 1 St. Kenntniss der Redetheile im Allgemeinen. Das Substantiv; dessen Bildung, Eintheilung, Genus, Numerus und Declination. Der Artikel und dessen Declination. Das Adjectiv und dessen Declination und Comparation. Die drei Haupttempora des Verbs. Die Hilfsverba.

3. Rechnen. 3 St. w. Zahlenraum von 100—1000. Messen der Zahlen nach den dekadischen Einheiten. Messen der Zahlen durch ihre Faktoren. Allseitiges Auflösen der Zahlen von 1—1000 in ihre Elemente. Erweiterung der Zahlenreihe. Die vier Species in grösseren unbenannten und benannten Zahlen. Anwendung auf Münze, Maass und Gewicht. Leichte Preisberechnungen.

4. Geschichte. 2 St. w. Einige griechische Sagen, besonders Ilias und Odyssee. Deutsche Heldensagen.

5. Geographie. 2. St. w. Erstes Halbjahr: Wiederholung des Pensums der 7. Klasse. Die Provinz Preussen. Zweites Halbjahr: Der Globus, seine Linien und Punkte. Planigloben. Land und Wasser. Die grössten Inseln, Halbinseln und Meerbusen. Die wichtigsten Gebirge und Flüsse.

6. Naturgeschichte. 2 St. w. Im Sommer: In den Vordergrund trat, ausser den Beschreibungen, das Vergleichen der einzelnen Pflanzenkörper nach ihren übereinstimmenden oder abweichenden Merkmalen. Zeichnungen von leichten Blatt- und Blüthenformen wurden angefertigt. Im Winter: An die Repetition des Pensums der vorigen Klasse schloss sich eine Erweiterung des Materials in der Weise an, dass auch die Betrachtung der Art auf Repräsentanten aus den Klassen

der Spinnenthiere, Krustenthiere und Würmer ausgedehnt wurde. Die Übung des Vergleichens der einzelnen Arten trat auch hier in den Vordergrund.

7. Schönschreiben. 2 St. w. Lateinische und deutsche Schrift nach des Lehrers Vorschrift an der Tafel.

8. Singen. 2 St. w. Erlernen der Noten und Pausen. Treffübungen in leichten Intervallen, Tonbildung, Tonleitern, Taktgefühl. Zwölf der bekanntesten Choralmelodien geübt. Leichte einstimmige Lieder, meistens Volkslieder, aus F. Schulz, Liederhain, 3. Heft.

9. Handarbeiten. 3 St. w. Häkeln. Das Auflegen der Maschen und die verschiedenen Maschenarten wurden erklärt und gezeigt. Gehäkelt wurden: ein Mustertuch von verschiedenen Maschenarten, ein Mustertuch von verschiedenen Farben und mehrere Formen (Quadrat, Dreieck etc.). Die Muster und Formen, welche gehäkelt werden sollten, wurden an der Tafel vorgezeichnet und von den Schülerinnen nachgezeichnet. Wöchentlich einmal theoretischer Unterricht.

Fünfte Klasse.

A. Klassenlehrer: Herr Döring. B. Klassenlehrer: Herr Boldt.

Cursus einjährig. Wöchentlich 30 Stunden.

1. Religion. 2 St. w. Die biblischen Geschichten des N. T. nach Preuss. Das zweite Hauptstück mit Luthers Erklärung. Wiederholung der Kirchenlieder aus Klasse VI und Erlernen der für diese Klasse bestimmten sechs Kirchenlieder.

2. Deutsch. 5 St. w. Lesen im Lesebuch von Wirth, 3 Theil. Wiederholung und Erweiterung der Lehre vom Substantiv, Artikel und Adjectiv, dann das Adverb und das Numerale. Vollständige Conjugation. Pronomen und seine Declination. Rection des Verbs, Adjectivs und der Präpositionen. Uebungen in der Wortbildungslehre. Wöchentliche orthographische Uebungen, die mit kleinen Aufsätzen abwechselten.

3. Französisch. 5 St. w. Elementarbuch von Ploetz, Lect. 1—45 wurden eingeübt. Leseübungen. Wöchentlich Exercitien und Extemporalien.

4. Rechnen. 3 St. w. Vorübungen zur Bruchrechnung. Erweitern, Heben, Addiren und Subtrahiren gewöhnlicher Brüche, Lesen und Schreiben der Decimalbrüche.

5. Geschichte. 3 St. w. Erzählung der wichtigsten Begebenheiten aus der griechischen und römischen Geschichte in biographischer Form.

6. Geographie. 2 St. w. Wiederholung des Pensums der 6 Klasse. Uebersicht über die Erdoberfläche, Charakteristik der Erdtheile nach ihren Erzeugnissen und Bewohnern, Eintheilung in Länder, Hauptstädte derselben.

7. Naturgeschichte. 2 St. w. Im Sommer Betrachtung einheimischer Pflanzengattungen nach natürlichen Exemplaren, specielle Kenntniss der einzelnen Pflanzentheile; Übersicht über das Linné'sche System. Im Winter die Repräsentanten der Zehen-, Huf- und Flossensäugethiere, der Luft-, Erd- und Wasservögel, der Schuppenreptilien und Nackthäuter, der Gräten- und Knorpelfische, der Spinnen-, Krusten- und Weichthiere.

8. Schönschreiben. 2 St. w. Fortsetzung der in VI. angestellten Uebungen, wobei nicht nur auf die gefällige Form der Buchstaben, sondern auch darauf gesehen wurde, dass dieselben mit Leichtigkeit und in möglichst kurzer Zeit ausgeführt wurden.

9. Zeichnen. 2 St. w. Gerade Linien in verschiedener Richtung wurden nach an die Tafel gezeichneten Vorbildern aus freier Hand gezeichnet, später wurden die Linien zu Winkeln und einfachen Figuren zusammengesetzt, endlich geradlinige Aufrisse verschiedener Gegenstände.

10. Singen. 2 St. w. Tonleiterübungen. Treffen der Intervalle in der diatonischen Tonleiter von 1—8. An- und Abschwellen der Töne. Zwölf Choralmelodien. Zweistimmige Lieder aus F. Schulz, Liederhain, 2 Heft.

11. Handarbeiten. 3 St. w. Erste Nähübung: Der Kreuzstich wurde erklärt und am Zeichentuch erlernt und geübt. Verschiedene Alphabete, Zahlen mit Borten wurden vorgezeichnet und geübt. Nach Beendigung des Zeichentuches folgten Übungen im Stricken und Häkeln.

Vierte Klasse.

A. Klassenlehrer: Herr Lingenberg. B. Klassenlehrer: Herr Hilberger.

Cursus einjährig. Wöchentlich 30 Stunden.

1. Religion. 2 St. w. Ausgewählte biblische Geschichten des A. T. nach Preuss, verbunden mit Alttestamentlicher Bibelkunde und der Geographie von Palästina. Übungen im Aufschlagen in der Bibel. Das 1. und 2. Hauptstück des Luth. Katechismus mit Erklärung. Fünf Kirchenlieder wurden erklärt und gelernt.

2. Deutsch. 5. St. w. Davon 1 St. Grammatik. Beendigung der Formenlehre. Lehre vom einfachen Satz. Das Wichtigste über die Interpunktion. 2 St. schriftliche Uebungen mit steter Hinweisung auf die Grammatik. Alle 14 Tage ein Aufsatz. — 2 St. Lesen (Lesebuch von Wirth, 4. Theil) und Besprechen des Gelesenen. Declamirübungen.

3. Französisch. 5 St. w. Davon 3 St. Grammatik. Nach Wiederholung des Pensums der Klasse V wurde das Elementarbuch von Plötz zu Ende durchgenommen. Gespräche und Vokabeln wurden gelernt und zu Sprechübungen benutzt. Wöchentlich abwechselnd 1 Exercitium und 1 Extemporale.

4. Rechnen. 3 St. w. Vollendung des Rechnens mit gewöhnlichen und Decimalbrüchen, einfache und zusammengesetzte Regel de Tri in Brüchen.

5. Geschichte. 2 St. w. Erzählung der wichtigsten Begebenheiten aus der deutschen Geschichte in biographischer Form.

6. Geographie. 2 St. w Übersicht über die Länder Europa's und Deutschlands, nach Daniel's Leitfaden, 1 Buch, speciell Preussen.

7. Naturgeschichte. 2 St. w. Im Sommer Botanik: Übersicht über das Linné'sche System, die schwierigeren Ordnungen ausgeschlossen, eingehende Beschreibnngen einzelner Pflanzen. Im Winter Zoologie: Übungen im Auffinden und Vergleichen der Merkmale von

Thieren behufs Eintheilung derselben in Familien, Ordnungen und Klassen. Eingehender besprochen wurden die bedeutungsvollen Repräsentanten der einzelnen Familien der höheren Thiere. Kleine schriftliche Arbeiten und Zeichnungen charakteristischer Theile von Naturkörpern.

8. Schönschreiben. 2 St. w. Wie in V.

9. Zeichnen. 2. St. w. Übungen nach Vorlegeblättern, die gefällige, von geraden und krummen Linien begrenzte Formen darstellen: später Contouren von Geräthschaften, Blumen und Früchten.

10. Singen. 2 St. w. Wie in V. Ein-, zwei- und dreistimmige Lieder aus F. Schulz, Liederhain, 1. Heft.

11. Handarbeiten. 3 St. w. Zweite Nähübung. Die beim Wäschenähen gebräuchlichen Nähte wurden erklärt und an einer Elle Leinwand geübt. In der dem theoretischen Unterricht gewidmeten Zeit wurde Herstellung und Beschaffenheit des Materials, sowie die Anwendung der einzelnen Nähte besprochen.

Dritte Klasse.

Klassenlehrer: Herr Oberlehrer Landmann.

Cursus einjährig. Wöchentlich 30 Stunden.

1. Religion. 2 St. w. Lectüre und Erklärung der Apostelgeschichte. Das 3. Hauptstück des Luth. Katechismus mit Erklärung. 8 früher gelernte Kirchenlieder wurden wiederholt.

2. Deutsch. 5 St. w. 2 St. Lectüre (Lesebuch von Wirth, 5 Theil). 1 St. An die Lectüre sich anknüpfend, Wiederholung der Lehre vom einfachen Satz; der zusammengesetzte Satz 1 St. Declamirübungen. 2 St. Besprechung der alle drei Wochen abgelieferten Aufsätze. Bearbeitet wurden folgende Themata: 1. Der alte Geiger, Erzählung nach einem Gedicht. 2. Ein Ferientag. 3. Der Krieg von 1870 u. 71, seine Entstehung und sein Resultat. 4. Pros. Darstellung des Gedichtes: „Der Räuber und das Crucifix". 5. Die Ordnung der Flatterthiere. 6. Auch der Winter hat seine Freuden. 7. Brief, enthaltend eine Beschreibung der Überschwemmung vom 17. December 1876. 8. Eigenthümlichkeiten und Nutzen der Vögel. 9. Prosaische Darstellung der Legende vom Hufeisen. 10. Pros. Darstellung des Gedichtes: „Harras, der kühne Springer. 11. Brief, enthaltend eine Beschreibung des Schulgebäudes. 12. Veilchen und Stiefmütterchen. 13. Inhalt des Gedichts: „Die Kreuzschau, von Chamisso".

3. Französisch. 5 St. w. 2 St. Einübung der unregelmässigen Verba. Plötz, Schulgrammatik, Lection 1—24 durchgenommen. Extemporalien, wöchentlich ein Exercitium. 2 St. Lectüre aus dem dem Lesebuch von Lüdecking, 1 Thl. 1 St. Erlernung von Vokabeln und Redensarten, Memoriren von Gedichten, Sprechübungen.

4. Englisch. 4 St. w. Methodische Elementarstufe des Lehrbuchs der englischen Sprache von Zimmermann 1. Theil. Alle 14 Tage ein Exercitium oder ein Extemporale. Auswendiglernen von Gedichten, Sprechübungen.

5. Rechnen. 2. St. w. Wiederholende Aufgaben aus den in Klasse IV behandelten Rechenarten. Dann Zinsrechnung und Anwendung derselben auf Gewinn, Verlust, Tara und Rabatt.

6. Geschichte. 2 St. w. Alte Geschichte, nach dem Hilfsbuch für den geschichtlichen Unterricht von Krosta, 1. Thl.

7. Geographie. 2 St. w. Die aussereuropäischen Länder, nach Daniel's Leitfaden für den geographischen Unterricht. Übungen im freien Kartenzeichnen.

8. Naturkunde. 2 St. w. Im Sommer Übungen im Bestimmen der Pflanzen nach dem Linné'schen System und Vorübungen zum Verständniss des natürlichen Systems. Vergleichende Beschreibung verwandter Pflanzen. Im Winter Fortsetzung der Übungen im Erkennen und Selbstauffinden der kennzeichnenden Merkmale solcher Gattungen und Familien des Thierreichs, welche auf der vorhergehenden Stufe unberücksichtigt geblieben waren. Eingehende Besprechung wichtiger Repräsentanten der verschiedenen Familien der Säugethiere und Vögel. Das Wichtigste über die Organisation der verschiedenen Klassen der niederen Thiere und Besprechung von hervorragenden Repräsentanten derselben.

9. Zeichnen. 2 St. w. Blumen, Landschaften, Arabesken, in Contouren mit Anfang der Schattenlegung.

10. Singen. 2 St. w. (Combinirt mit II und I.) Kenntniss der Dur- und Moll-Tonleiter. Choräle in Dur und Moll wurden so geübt, dass die Schülerinnen dieselben auswendig singen können. Zwei- und dreistimmige Lieder ernsten und heiteren Inhalts.

11. Handarbeiten. 2 St. w. Das gewöhnliche Stopfen und das Musterstopfen wurden erklärt und an einem Stopftuche in neun verschiedenen Mustern geübt.

Der Schreibunterricht wird von dieser Klasse ab nicht mehr in besonderen Stunden ertheilt; diejenigen Schülerinnen der Klassen III, II und I, deren mangelhafte Handschrift weitere Uebung wünschenswerth erscheinen liess, schrieben zu Hause nach einer Vorschrift wöchentlich zwei Seiten, die von den betreffenden Ordinarien nachgesehen und censirt wurden.

Zweite Klasse.

Klassenlehrer: Herr Oberlehrer Rahts.

Cursus einjährig. Wöchentlich 30 Stunden.

1. Religion. 2 St. w. Das Evangel. Matthaei. Das 4. und 5. Hauptstück des Luth. Katechismus. 8 früher gelernte Kirchenlieder wurden wiederholt.

2. Deutsch. 5 St. w. 2 St. Elemente der deutschen Metrik und Poetik. Der Inhalt des Nibelungenliedes, des Gudrunliedes und des Parzival wurde erzählt, einzelne Abschnitte daraus gelesen. 2 St. Lectüre aus dem Lesebuch von Wirth 5. Theil, Lectüre und Erklärung Schillerscher Gedichte. Declamirübungen. Wiederholung der Lehre vom zusammengesetzten Satz. 1 St. Besprechung der alle vier Wochen gelieferten Aufsätze. Bearbeitet wurden: 1. Rückkehr in die Heimath. 2. Die Erzählung vom Taucher Nicolaus und Schillers Gedicht (Vergleichung). 3. Das gelbe Blatt. 4. Charakteristik Hermanns in Göthes Hermann und Dorothea. 5. Friedrich Barbarossa und Heinrich der Löwe. 6. Schilderung der Lage einer armen Familie, um thätiges Mitleid für dieselbe zu erwecken (Brief.) 7. Erinnerung und Hoffnung, zwei Hauptquellen des mensch-

lichen Glückes. 8. Was Schneeglöckchen erzählt. 9. Kriemhild im Nibelungenliede. 10. Der Gasthof zum goldenen Löwen und seine Umgebung in Göthes Hermann und Dorothea. 11. Der Hochmeister Heinrich von Plauen.

3. Französisch. 5 St. w. 2 St. Grammatik: Plötz, Schulgrammatik, Lection 24—48 Wöchentlich ein Exercitium. 2 St. Lectüre: Promenade par le Samland par B. Daulien. 1 St. Memoriren von Gedichten, Gesprächen, kleinen Erzählungen und Anekdoten. Extemporalien. Uebungen in der Conversation.

4. Englisch. 4 St. w. Lectüre: 1 St. Uebersetzt wurden: „Tales and Stories“ aus Zimmermann's Lehrbuch der engl. Sprache I. 3 St. Grammatik: Lection 1—25 in Zimmermann's Lehrbuch der englischen Sprache I. Auswendiglernen von Gedichten und kleinen Erzählungen. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. Sprechübungen.

5. Rechnen. 2 St. w. Fortsetzung der in Klasse III begonnenen Uebungen aus dem Bereiche der bürgerlichen Rechenarten. Gesellschafts- und Mischungsrechnung. Auf Anschauung gegründete Formenlehre.

6. Geschichte. 2 St. w. Mittlere Geschichte, nach Krosta's Hilfsbuch, II. Theil.

7. Geographie. 2 St. w. Das Wichtigste aus der mathematischen Geographie. Physische und politische Geographie der Länder Europas, nach dem Leitfaden von Daniel. Uebungen im freien Kartenzeichnen.

8. Naturkunde. 2 St. w. Physik: Einiges von der Wärme, vom Thermometer, Barometer, von der Pumpe und der Dampfmaschine. Zoologie: Wiederholung und Erweiterung des auf der vorhergehenden Stufe durchgenommenen Materials. Das Wichtigste vom Bau des menschlichen Körpers. Botanik: Durchnahme der bedeutendsten natürlichen Familien des Pflanzenreichs. Kleine schriftliche Arbeiten und Zeichnen von Naturkörpern.

9. Zeichnen. 2 St. w. Blumen, Früchte, Landschaften, Arabesken und Theile des menschlichen Körpers in Contouren mit Schattenlegung. Die einfachen Lehren der Perspective wurden erläutert, durch eigene Anschauung zum Verständniss gebracht und beim Zeichnen von ebenflächigen Körpern angewendet.

10. Singen. 2 St. w. (Combinirt mit III und I.)

11. Handarbeiten. 2 St. w. Dritte Nähübung: Das Buchstabensticken wurde, nach vorhergegangener Erklärung, an einem Mustertuch in verschiedenen Alphabeten geübt. Darauf folgte das Zuschneiden von Wäsche, zuerst in Papier und dann in Leinwand, dem sich das Wäschenähen anschloss.

Erste Klasse.

Klassenlehrer: Der Director.

Cursus zweijährig. Wöchentlich 30 Stunden.

1. Religion. 2 St. w. Das Evangelium Johannis. Alttestamentliche Bibelkunde. Lectüre einzelner Psalmen und ausgewählter Stellen aus Hiob und den Propheten. Wiederholung der früher gelernten Kirchenlieder.

2. Deutsch. 5 St. w. Davon 2 St. Besprechung der alle vier Wochen gelieferten Aufsätze. Es wurden im Laufe des Jahres folgende Themata bearbeitet: 1. Wer im Sommer nicht will schneiden, muss im Winter Hunger leiden. 2. Hectors Abschied von Andromache. Nach Homer's Iliade VI. 3. Welchen Sinn hat das Sprichwort: Jeder ist sich selbst der Nächste? 4. Winterfreuden und Wintersorgen. 5. Antigone vor König Kreon. 6. Der Mensch im Kampf mit den Elementen. 7. Orest und Pylades. Nach Göthes Iphigenie. 8. Gold liegt tief im Berge. 9. Gang der Handlung in Schillers Jungfrau von Orleans. 10. Beschreibung eines Bildes der diesjährigen Gemäldeausstellung. Brief. 11. Die Anfänge der menschlichen Bildung. Nach Schillers Spaziergang. — Wiederholung der Satzlehre und der Poetik. — 1 St. Lectüre: Abschnitte aus Homers Iliade und Odyssee, nach der Vossischen Uebersetzung. Antigone von Sophokles nach Donners Uebersetzung, Göthes Iphigenie und schwierigere Gedichte von Schiller. Uebung im Vortrage auswendig gelernter Scenen. 2 St. Geschichte der deutschen Literatur von Lessing bis auf die Gegenwart, erläutert durch Mittheilung charakteristischer Proben und durch ausführliche Besprechung klassischer Werke. Auswendiglernen von Gedichten.

3. Französisch. 5 St. w. Davon 2 St. Grammatik: Plötz, Schulgrammatik zu Ende. Alle 14 Tage ein Exercitium, monatlich ein Aufsatz, öfter Extemporalien. 2 St. Lectüre: Les contes de la reine de Navarre par Scribe, et Athalie par Racine. Anknüpfung des Wichtigsten aus der Literaturgeschichte. 2 Stunden Sprechübungen, Memoriren von Gesprächen, Gedichten.

4. Englisch. 4 St. w. Davon 2 St, Lectüre: The Cricket on the Hearth, by Ch. Dickens beendigt, darauf A Christmas Carol by Dickens. Daneben poetische Lectüre: Paradise and the Peri, by Th. Moore, Gedichte von Byron u. A., Sprechübungen, Auswendiglernen von Gedichten und Übung im Auffassen und Wiedergeben vorgelesener Erzählungen. — 1 St. Wiederholung und Beendigung der Grammatik, nach Zimmermann's Lehrbuch der englischen Sprache I. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit: Aufsätze, Exercitien, Extemporalien und Dictate.

5. Rechnen. 2 St. w. Schwierigere Aufgaben aus den praktischen Rechnungsarten. Lösung algebraischer Aufgaben. Flächen- und Körperberechnung.

6. Geschichte. 2 St. w. Brandenburgische Geschichte. Neue Geschichte von 1740 bis zur Gegenwart.

7. Geographie. 2 St. w. Politische Geographie der Schweiz und Deutschlands. — Wiederholung der Elemente der mathematischen Geographie. — Stellen aus guten Reisebeschreibungen wurden vorgelesen.

8. Physik. 2 St. w. Die Lehre von der Wärme, dem Magnetismus, der Elektricität, dem Lichte und dem Schalle.

9. Zeichnen. 2 St. w. Contouren und schattirt ausgeführte Zeichnungen von Blumen, Landschaften, Köpfen, Thieren etc. auf weissem und farbigem Papier mit Bleistift, schwarzer und weisser Kreide nach Vorlegeblättern. Körper, von ebenen und gekrümmten Flächen begrenzt, wurden perspectivisch gezeichnet und damit die Lehre von der Beleuchtung verbunden.

10. Singen. 2 St. w. Combinirt mit II und III.

11. Handarbeiten. 2 St. w. Zuschneiden in Leinwand, Wäschenähen und Weisstickerei.

Der Turnunterricht wurde an zwei Tagen der Woche, Montags und Donnerstags von

4 bis 6 Uhr, in der städtischen Turnhalle sämmtlichen daran theilnehmenden Schülerinen gleichzeitig ertheilt, aber in zwei Abtheilungen, von denen die erste Herr Augustin und die zweite Herr Boldt unterrichtete. Zweite Abtheilung: Freiübungen, wie Kopf-, Rumpf-, Arm-, Hand- Bein- und Fussbewegungen. Verschiedene Gangarten, wie Zehen-, Nachstell-, Kibitz- und Wiegegang. Laufen, Hüpfen und Springen. Zum Geräthturnen wurde benutzt: Reck, wagerechte Leiter, Springel, Schwebestangen, Streckschaukel, Schwungseil und Stäbe. Turnspiele.

Erste Abtheilung: Freiübungen, verschiedene Gangarten, Laufen, Hüpfen und Springen, wie in der zweiten Abtheilung. Zum Geräthturnen wurden benutzt: Schwebestange, Rundlauf, kleines und grosses Schwungseil, Stäbe, Springel, wagerechte Leiter. Turnspiele.

V. Lehrmittel.

1. Für die Lehrerbibliothek, welche gegenwärtig über 1000 Bände umfasst, wurde aus dem etatsmässigen Fonds angeschafft: Schmid, Encyclopädie des Unterrichts- und Erziehungswesens I und II, 1. Abtheil.; Schorn, Geschichte der Pädagogik in Vorbildern und Bildern; Kahle, Grundzüge der evangelischen Volksschulerziehung; Weber, Allgemeine Weltgeschichte, Bd. XI, 2. Hälfte, Bd. XII und Register zu Bd. XI und XII; Weber, Die Weltgeschichte in übersichtlicher Darstellung; D. Müller, Kaiser Wilhelm; Grimm, Deutsches Wörterbuch IV, 1. Abth. 9. Lief., 2. Abth. 10. uud 11. Lief.; Verhandlungen der Berliner Conferenz über die Rechtschreibung; Stohn, Lehrbuch der deutschen Literatur; H. Grimm, Vorträge über Göthe; Gude, Erläuterung deutscher Dichter, 5. Reihe; Engelien, Schulgrammatik der neuhochdeutschen Sprache; Sachs, deutsch-franz. Wörterbuch, 10—13 Lief.; Bibliothek der deutschen Nationalliteratur des XVIII und XIX. Jahrh. Lief. 38, 39; B. Schmitz, deutsch-französische Phraseologie; Riechelmann, A. Chrismas Carol by Dickens; Wagner, The Lady of the Lake by W. Scott; Longfellow, The Courtship of Miles Standish; Leunis, Analytischer Leitfaden der Naturgeschichte, 2 Thl.; Bänitz, Lehrbuch der Botanik; Stöckhart, Schule der Chemie; Niemeyer, Gesundheitslehre; Hübner, Statistische Tafel für das Jahr 1876; Virchow und Holzendorf, Sammlung wissenschaftlicher Vorträge, Heft 251 bis 273; Hallberger, Illustrated Magazine; Böhme, Anleitung zum Unterricht im Rechnen; Wetzel, Kleines Lehrbuch der astronomischen Geographie; Zippel und Bollmann, Ausländische Culturpflanzen, Wandtafeln mit erläuterndem Text; — von periodischen Schriften: Centralblatt der Unterrichts - Verwaltung; Reicke und Wichert, Altpreussische Monatsschrift; Thorner Monatsschrift für das gesammte deutsche Mädchenschulwesen; Leipziger Zeitschrift für weibliche Bildung in Schule und Haus; Herrig, Archiv für das Studium der neuern Sprachen; Petermann, Geographische Mittheilungen; desselben Ergänzungshefte dazu. — Ausserdem sind uns von Verlagshandlungen verschiedene Werke als Geschenke und von einer grösseren Anzahl von höheren Töchterschulen deren Programme zugegangen, wofür wir unsern besten Dank sagen.

2. Die Schülerbibliothek ist aus demselben Fonds um eine Anzahl Bände vergrössert

worden, u. A. Walter Scott's Romane, übersetzt von Tschischwitz, Lief. 10 bis 51 und Lohmeyer, Deutsche Jugend.

3. Die naturhistorische Sammlung der Anstalt wurde vermehrt durch eine ausgestopfte Schleiereule, Geschenk des Herrn Rentier Pohlmann, für welches der Unterzeichnete besten Dank sagt.

4. Für den physikalischen Unterricht wurden verschiedene Gegenstände zur Ergänzung und Vervollständigung des physikalischen Apparats angeschafft.

5. Für den Gesangunterricht wurden verschiedene Gesangscompositionen mit Klavierbegleitung angekauft: Terzett für zwei Soprane und Alt von Rust; 6 Gesänge für drei Frauenstimmen, von Raff; Geistliche Lieder für Sopran und Alt von M. Hauptmann, (Op. 54) 1. und 2. Heft; Klauss, 3 Psalme für weiblichen Chor und Solo von Klauss (Op. 16.); 8 Kinderlieder mit Violin- und Klavierbegleitung von C. Reinecke (Op. 138).

VI. Verfügungen.

Von den Seitens der vorgesetzten Behörden erlassenen Verfügungen heben wir folgende hervor:

1. Vom 29. April 1876. Der Magistrat macht Mittheilung von der Anstellung des Fräulein Nüstedt als Handarbeitlehrerin vom 1. September ab.

2. Vom 3. October 1876. Der Magistrat theilt mit, dass die Herren Kaufmann Koblenz, Dr. Plastwich und Dr. Jacobi von der Stadtverordnetenversammlung zu Mitgliedern des Vorstandes der höheren Töchterschule auf 6 Jahre wiedergewählt sind. (Inzwischen hat Herr Koblenz sein Amt niedergelegt und ist Herr Kaufmann Theod. Tiessen an seine Stelle gewählt.)

3. Vom 16. October 1876. Der Magistrat ordnet an, dass am 20. October wegen der Wahlen zum Abgeordnetenhause der Unterricht ausgesetzt werde.

4. Vom 26. Januar 1877. Der Magistrat zeigt an, dass Herr Liedtke als fünfter ordentlicher Lehrer definitiv angestellt ist.

5. Vom 30. März 1877. Der Magistrat theilt mit, dass der Lehrerin Fräulein Plaumann die planmässige Alterszulage von 120 M. bewilligt ist.

VII. Bemerkungen.

Von den Bestimmungen der Schulordnung bringen wir nachfolgende in Erinnerung und richten an die geehrten Eltern und Pfleger unserer Schülerinnen die Bitte, dieselben nicht unbeachtet lassen zu wollen.

1. Die ordnungsmässige Aufnahme neuer Schülerinnen findet vor dem Anfange des neuen Lehrcursus, also nach den Sommerferien, statt; ganz unvorbereitete Schülerinnen können zu einer andern Zeit überhaupt nicht aufgenommen werden.

2. Auswärtige Schülerinnen sind nach ihrer Aufnahme einer von dem Director zu genehmigenden Pension zu übergeben, in welcher über ihren Privatfleiss und ihr sittliches Verhalten ausser der Schulzeit eine gewissenhafte Aufsicht zu führen ist. Auch zu jedem Wechsel ist die Genehmigung des Directors erforderlich.

3. Das Schulgeld beträgt in allen Klassen 6 Mark monatlich. Es wird auch von denen entrichtet, welche die Schule wegen Krankheit, oder aus anderen Ursachen versäumen; doch wird in Krankheitsfällen, die von dem Arzte bescheinigt sind, die Verpflichtung zur Zahlung des Schulgeldes auf ein Vierteljahr beschränkt. Das Schulgeld wird praenumerando bezahlt und in den ersten drei Schultagen des Monats dem Ordinarius gegen Quittung eingehändigt.

4. Besuchen drei Schwestern gleichzeitig die Schule, so wird das Schulgeld für die dritte zur Hälfte erlassen. Von einer vierten u. s. w. Schwester wird gar kein Schulgeld erhoben.

5. Soll eine Schülerin die Anstalt verlassen, so muss dieses von den Eltern, dem Vormunde, oder wer sonst ihr Aufseher ist, dem Director persönlich oder schriftlich vor dem Ende des Monats, mit dessen Ablauf der Besuch der Schule aufhören soll, angezeigt werden, widrigenfalls das Schulgeld noch für den folgenden Monat zu zahlen ist.

6. Jede Schülerin ist verpflichtet, die Klasse unausgesetzt zu besuchen, und darf sie, ausser in Krankheitsfällen, nur mit Genehmigung des Directors versäumen.

7. Ist die Schülerin durch Krankheit verhindert, die Schule zu besuchen, so muss dieses, wenigstens bei längerem Fortbleiben, dem Director möglichst bald angezeigt werden: ist die Versäumniss von kürzerer Dauer, so genügt eine schriftliche Entschuldigung von Seiten der Eltern oder Aufseher beim Wiedereintreten in die Klasse.

8. Jede Schülerin ist verpflichtet, den Unterricht in allen Lehrgegenständen zu besuchen und darf keinen Theil desselben versäumen. Nur an den Singübungen nehmen diejenigen keinen Theil, denen der Arzt dieses nicht gestattet und die deshalb eine ärztliche Bescheinigung beibringen, welche so lange giltig ist, als sich der Gesundheitszustand der Schülerin nicht gebessert hat. Doch sind solche Schülerinnen verpflichtet, der Lehrstunde beizuwohnen. — Schülerinnen, die einer andern, als der evangelischen Confession angehören, brauchen die Religionsstunde nicht zu besuchen, sobald ihre Eltern es wünschen.

VIII. Vertheilung der Lehrgegenstände von Michaelis 1876 bis jetzt.

Lehrer.	Ordinariat.	I.	II.	III.	IVA.	IVB.	VA.	VB.	VIA.	VIB.	VII.	VIII.	Summa.
1. Witt, Director.	I	5 Dtsch. 4 Engl. 2 Physik	2 Geogr.										13
2. Rahts, Oberlehrer.	II	2 Gesch. 2 Geogr.	5 Dtsch. 2 Gesch.				5 Franz.	5 Franz.					21
3. Landmann, Oberlehrer.	III		4 Engl. 2 Naturkunde	5 Dtsch 4 Engl. 2 Naturk.	2 Naturgesch.	2 Naturgesch.							21
4. Superint. Krüger, Religionslehrer.		2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.									6
5. Sch. A. C. Hilberger, wiss. Hilfslehrer.	IVB			2 Gesch. 2 Geogr.	2 Gesch. 2 Geogr.	5 Dtsch. 5 Franz. 2 Gesch. 2 Geogr.							22
6. Frl. Plaumann, ord. Lehrerin.		5 Franz.	5 Franz.	5 Franz.	5 Franz.	5 Franz.							25
7. Frau Momber, ord. Lehrerin.	VIA	2 Handarbeit	2 Handarbeit	2 Handarbeit	3 Handarbeit	2 Relig. 3 Hdarb.			6 Dtsch. 2 Gesch.	2 Gesch.			24
8. Frl. du Bois, ord. Lehrerin.	VIII				2 Relig.		2 Relig. 2 Gesch.	2 Relig. 2 Gesch.	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig. 3 Ansch.-Uebung	2 Relig. 4 Ansch.-Uebung	25
9. Lingenberg, ord. Lehrer.	IVA	2 Rechn.	2 Rechn.	2 Rechn.	5 Dtsch. 3 Rechn.	3 Rechn.	5 Dtsch.						22
10. Döring, ord. Lehrer.	VA	2 Zeichn. 2 Singen [I.–III.]	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn. 2 Singen [IVA.–IVB.]	2 Zeichn.	3 Rechn. 2 Zeichn. 2 Singen [VA.–VB.]	2 Zeichn.	2 Singen [VIA.–VIB.]				25
11. Boldt, ord. Lehrer.	VB						2 Naturgesch. 2 Geogr.	5 Dtsch. 3 Rechn. 2 Natg. 2 Geogr.	2 Naturgesch. 2 Geogr.			5 Rechn.	25
12. Augustin, ord. Lehrer.	VIB				2 Schrb.	2 Schrb.	2 Schrb.	2 Schrb.	3 Rechn. 2 Schrb.	6 Dtsch. 3 Rechn. 2 Natg.	2 Singen		26
13. Liedtke, ord. Lehrer.	VII									2 Geogr. 2 Schrb.	8 Dtsch. 4 Rechn. 2 Schrb.	8 Dtsch.	26
14. Frau Nücklaus, Handarbeitlehrerin.									3 Handarbeit	3 Handarbeit	3 Handarbeit	3 Handarbeit	12
15. Frl. Nüstedt, Handarbeitlehrerin.							3 Handarbeit	3 Handarbeit					6
[Summe]		30	30	30	30	30	30	30	24	24	24	22	

IX. Ordnung der Prüfung.

Donnerstag, den 28. Juni, Vormittags von 9 Uhr ab:

Choral.

Achte Klasse:	Rechnen. Boldt.
Siebente Klasse (9½ Uhr):	Lesen. Liedtke.
Sechste Klasse A (9¾ Uhr):	Geschichte. Frau Momber.
Sechste Klasse B (10¼ Uhr):	Naturgeschichte. Augustin.
Fünfte Klasse A (10½ Uhr):	Religion. Fräulein du Bois.
Fünfte Klasse B (10¾ Uhr):	Deutsch. Boldt.
Vierte Klasse A (11 Uhr):	Rechnen. Lingenberg.
Vierte Klasse B (11½ Uhr:	Französisch. Hilberger.

Gesang der zweiten Gesangklasse:

Freitag, den 29. Juni, Vormittags von 9 Uhr ab:

Choral.

Dritte Klasse:	Religion. Krüger.
	Naturgeschichte. Landmann.
Zweite Klasse (9¾ Uhr):	Deutsch. Rahts.
	Französisch. Fräulein Plaumann.
Erste Klasse (10½ Uhr):	Geographie Rahts.
	Englisch. Witt.

Gesang der ersten Gesangklasse.

Die Probezeichnungen und Probeschriften werden im Zeichensaale, die Handarbeiten im Klassenzimmer IVB zur gefälligen Ansicht ausliegen.

Das Schuljahr schliesst am 30. Juni Der neue Cursus beginnt am 30. Juli. Zur Aufnahme neuer Schülerinnen, für welche die Vorlegung eines Impf- resp. Revaccinationsattestes erforderlich ist, werde ich am 28. Juli während der Vormittagsstunden in meinem Geschäftszimmer bereit sein.

Adolph Witt.